



Geschäftsbericht

2021

Blitzlichter auf das Musikschuljahr 2021

Im Einzugsgebiet der Musikschule Offenburg/ Ortenau fanden im Jahr 2021 pandemiebedingt weniger öffentlicher Auftritte durch Musikschüler und Lehrkräfte statt, umso mehr bereitete es allen Beteiligten große Freude diese Veranstaltungen zu gestalten und die Zuhörer genossen sichtlich die seltenen Gelegenheiten.

Irgendwie geht immer was:

- Da ein Infotag nicht möglich war stellten wir die wichtigsten Instrumente mit kurzen Videos vor. Anton Andante und Zäzilie (bekannt aus den Familienkonzerten) befragten die Fachlehrer zu den Besonderheiten ihrer Instrumente.
- Das Erwachsenenblasorchester probte in der Segelhalle am Gifiz. Auf diese Weise konnte die Anzahl der Liveproben erhöht werden.
- Der Landeswettbewerb Jugend Musiziert fand leider nicht in Offenburg, sondern Online statt. Alle Teilnehmenden konnten ein Video einreichen, das von der Jury bewertet wurde.



- Das Preisträgerkonzert Jugend Musiziert des Ortenaukreises wurde live gestreamt



- In Hausach konnte Marktmusik gespielt werden
- In der Klosterkirche Haslach fand ein Kinderkonzert statt
- Im Juli fand ein Schülerkonzert statt



- Das Jugendsinfonieorchester führte
- Ein Schülerkonzert am 19.10. beendete die Präsenzkonzerte
- Der Wettbewerb Ad Libitum wurde Online abgeschlossen



Ende September präsentierten sich zahlreiche Ensembles auf dem Marktplatz in Offenburg vor einem begeisterten Publikum





Winterwonderland war das Motto der Weihnachtsshow der Bigband die live gestreamt wurde und ein großes Publikum begeisterte



Die Musikschule Offenburg/Ortenau im Jahr 2021

Aufgabe

Die Musikschule Offenburg/Ortenau wurde am 1. Januar 1992 aus der Städtischen Musikschule Offenburg als gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Als Hauptziele der Gesellschaft werden benannt, die:

- Förderung der Kultur
- Einrichtung und Unterhaltung einer Musikschule als Angebotsschule
- Musikerziehung, Musikbildung und Musikpflege

Die Musikschule Offenburg/Ortenau GmbH ist zu 100 % in der Trägerschaft der Städte Offenburg (50 %), Kehl (10 %), Zell a.H. (10 %), Haslach (10 %), Hausach (10 %) und Wolfach (10 %), die auch Gesellschafter sind. Das Stammkapital beträgt 161.000 €.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist paritätisch, entsprechend den Geschäftsanteilen, besetzt. () = Stellvertreter

Offenburg	Oberbürgermeister Marco Steffens (Carmen Lötsch) Bürgermeister Hans-Peter Kopp – stellv. Vorsitzender Trudbert Hurst (Thomas Bauknecht) Karin Jacobsen (Dr. Martina Bregler) (Maren Seifert bis 30.6.21) Mario Vogt (Michael Fey)
Haslach	Bürgermeister Philipp Saar (Martin Schwendemann) -
Hausach	Bürgermeister Wolfgang Hermann (Hartmut Märtin)
Kehl	Oberbürgermeister Toni Vetrano (Stefanie Bade)
Zell a.H.	Bürgermeister Günter Pfundstein (Saskia Oschwald, Ludwig Börsig b. 30.6.21)
Wolfach	Bürgermeister Thomas Geppert (Simon Vollmer, Gerhard Maier bis 30.06.21)

Weitere stimmberechtigte Mitglieder

Elternbeirat:	N.N.
Betriebsrat	ab 1.7.21 Markus Mayer, Vertretung Christina Weschta bis 30.06.21 Christina Weschta, Vertretung Matthias Schadock

Beratende Mitglieder:

Derzeit nicht besetzt

Bürgermeister Hans-Peter Kopp leitet i.d.R. die Sitzungen des Aufsichtsrates. Im Jahr 2021 fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrates am 11.01.2021 und am 06.07.2021 statt. Für das Beteiligungscontrolling der Stadt Offenburg nahm bis Februar 2021 Frau Erika Neumaier-Klaus an den Sitzungen teil, ab März 2021 übernahm Herr Markus Haase diese Aufgabe.

Gesellschafterversammlung

Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind die jeweiligen Oberbürgermeister bzw. Bürgermeister der beteiligten Städte. Im Jahr 2021 fand keine Gesellschafterversammlung statt. Beschlüsse wurden im Umlaufverfahren getroffen.

Geschäftsleitung

Herr Dipl.Ing. Walter Glunk ist von der Gesellschafterversammlung zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. Ab 1.5.2006 stehen ihm dafür 70% einer vollen Stelle zur Verfügung. Mit einem Stellenumfang von 30% wurde er zum gleichen Termin mit der Geschäftsführung der Volkshochschule Offenburg e.V. betraut. In diesem Zusammenhang wurde er von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Für die inhaltlichen und pädagogischen Belange ist der Diplom Musikpädagogen Peter Stöhr als Fachlicher Leiter tätig. Herrn Stöhr stehen für diese Aufgabe 70 % eines Voll-Deputates zur Verfügung. Zu seinen Leitungsaufgaben gehört auch die Leitung der Hauptstelle Offenburg.

Die Organisationsstruktur der Musikschule Offenburg/Ortenau

Die Musikschule unterhält fünf Zweigstellen in den Gesellschafterstädten und eine Hauptstelle in Offenburg. Daneben unterhält die Musikschule Außenstellen, Unterrichtsorte außerhalb des Gemeindegebietes der Gesellschafter. Außenstellen werden überall dort eingerichtet, wo eine entsprechend große Nachfrage nach den Leistungen der Musikschule besteht und geeignete Räumlichkeiten vorhanden sind. Im Jahr 2011 wurde die Leitungsstruktur der Musikschule grundlegend überarbeitet. Dadurch ist es gelungen mehr Verantwortung auf Fachbereichs- und Zweigstellenleiter zu übertragen. Teilweise wurden die Aufgaben der Fachbereichsleiter neu gefasst und mit entsprechenden Deputatsstunden versehen.

Leistungsstruktur der Musikschule Offenburg/Ortenau

Jede Zweigstelle wird durch eine Zweigstellenleiterin geführt, die Hauptstelle Offenburg durch den Fachlichen Leiter. Sie sind den Lehrkräften gegenüber in dienstlichen Fragen weisungsbefugt. Für die Wahrnehmung dieser Aufgaben steht ihnen ein entsprechendes Deputat zur Verfügung. Die Zweigstellenleiter sind dem Geschäftsführer zugeordnet.

Hauptstelle Offenburg	Peter Stöhr	im Rahmen der Fachlichen Leitung
Kehl	Ellen Oertel.....	6,0 Unterrichtsstunden
Haslach.....	Lucia Krämer-Stöhr.....	5,0 Unterrichtsstunden
Zell a.H.	Lucia Krämer-Stöhr.....	4,0 Unterrichtsstunden
Hausach	Katrin Krichel	4,0 Unterrichtsstunden
Wolfach.....	Katrin Krichel	4,0 Unterrichtsstunden

Die Leiterin des Fachbereichs Elementare Musikpädagogik/Angebote für Vorschulkinder wird den Zweigstellenleitern in ihren Befugnissen gleichgestellt. Sie ist dem Geschäftsführer zugeordnet.

EMP/Vorschulkinder	Elena Becker	8,0 Unterrichtsstunden
--------------------------	--------------------	------------------------

Die Instrumentengruppen bzw. -familien sind in Fachbereiche zusammengefasst. Für musikalische und inhaltliche Belange der Fachbereiche sind Fachbereichsleiter verantwortlich, die hierfür Deputatsstunden zur Verfügung gestellt bekommen. Sie sind dem Fachlichen Leiter zugeordnet. Die Fachbereiche Holz- und Blechbläser wurden 2011 zum Fachbereich Bläser zusammengefasst:

Blasinstrumente:	Raphael Janz.....	4,0 Unterrichtsstunden
Tasteninstrumente/Gesang:	Racheli Rotstein	3,0 Unterrichtsstunden
Streich-/Zupfinstrumente:.....	Frank Schilli	3,0 Unterrichtsstunden
Musikfabrik:.....	Daniel Schay	3,0 Unterrichtsstunden
Angebote für Grundschul Kinder:..	Céline Segarich	2,0 Unterrichtsstunden

Die Buchhaltung wird nach kaufmännischen Grundsätzen bei der Musikschule geführt. Genutzt wird die Software „Lexware“. Alle buchhalterischen und kassentechnischen Angelegenheiten, sowie die Anlagenverwaltung werden durch die Musikschule erledigt. Die Abrechnung der Unterrichtsentgelte und die Schülerverwaltung erfolgen über ein hausinternes PC-Netz, seit Mitte 2012 wird dazu das Programm „I-Mikel“ verwendet.

Die Personalverwaltung wird von der Musikschule durchgeführt. Die Bezügerechnung erfolgt durch die Stadt Offenburg gegen Kostenersatz. Für Rechtsfragen steht ein Fachanwalt zur Verfügung. Insgesamt wird die komplette Verwaltung der Musikschule durch den Geschäftsführer, die Assistentin der Geschäftsleitung und Verwaltungsmitarbeiterinnen, sowie einer Buchhalterin erledigt. Die Musikschulverwaltung umfasst zum Ende des Jahres 2021 5,3 Stellen (1 Vollzeitstelle, 7 Teilzeitstellen). Hinzu kommen eine Bundesfreiwillige, sowie drei geringfügig Beschäftigte, für die Organisation der Philharmonie am Forum, für Hausmeisterdienste und für den Schließdienst.

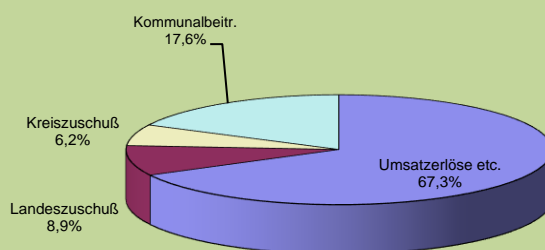
Der wirtschaftliche Erfolg im Jahr 2020

Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung im Januar 2020 den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2020 verabschiedet. Die Planung zielte darauf ab mit der erwarteten Erhöhung des Landeszuschuss in Verbindung mit der geplanten Entgelterhöhung zum Mai 2020 das Eigenkapital der Gesellschaft deutlich zu verbessern. Durch die Entwicklung der Coronapandemie und die Untersagung des Präsenzunterrichts ab 14.3.2020 wurde die Planung zu Makulatur. Bereits im März 2020 meldete die Musikschule Kurzarbeit an. Parallel wurde der Instrumentalunterricht auf Online-Unterricht umgestellt. Die Entgelte für Unterrichtsformen bei denen dies nicht möglich war (Musikalische Früherziehung, Ensembles, Klassenunterrichte) wurden erstattet. Zahlreiche Kunden spendeten die Unterrichtsentgelte. Im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten wurde der Präsenzunterricht ab Mai 2020 schrittweise wieder aufgenommen. Die Corona-Soforthilfe in Höhe von 30.000 € wurde in Anspruch genommen. Der Landeszuschuss für SBS wurde trotz der Ausfälle komplett überwiesen. Ebenso wurden die Kommunalbeiträge entsprechend der Wirtschaftsplanung ausbezahlt.

Das Ergebnis des Jahres 2020 liegt um 60.400 € über dem Ergebnis des Jahres 2019 und 68.000 € unter der Planung 2020. Mit einem Überschuss von 36.423 € wurde der angestrebte wirtschaftliche Erfolg zwar deutlich verfehlt aber im Hinblick auf die Verwerfungen des Jahres und die zwischenzeitlichen Befürchtungen wurde ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Die geplante Entgelterhöhung um durchschnittlich 7,6% wurde wie geplant im Mai 2020 umgesetzt.

	Ergebnis 2020	Plan 2021	Ergebnis 2021	Veränderung
	€	€	€	zu 2020 in %
Umsatzerlöse	2.390.266 €	2.721.000 €	2.347.380 €	-1,79%
Sonstige Einnahmen	202.591 €	160.000 €	211.994 €	4,64%
Umsatzerlöse etc.	2.592.856 €	2.881.000 €	2.559.374 €	-1,29%
Kommunalbeiträge	703.960 €	675.000 €	669.928 €	-4,83%
Kreiszuschuß	233.663 €	235.000 €	237.495 €	1,64%
Landeszuschuß	354.163 €	380.000 €	337.198 €	-4,79%
Zuschüsse	1.291.785 €	1.290.000 €	1.244.621 €	-3,65%
Einnahmen	3.884.641 €	4.171.000 €	3.803.995 €	-2,08%
Aufwand pädagog. Personal	3.125.386 €	3.343.500 €	3.010.821 €	-3,67%
Aufwand verw. Personal	419.858 €	420.000 €	423.654 €	0,90%
Personalaufwand	3.545.244 €	3.763.500 €	3.434.475 €	-3,12%
Sachaufwand	263.507 €	338.300 €	222.289 €	-15,64%
Abschreibungen	39.369 €	40.000 €	37.367 €	-5,08%
Ausgaben	3.848.120 €	4.141.800 €	3.694.131 €	-4,00%
Ergebnis	36.521 €	29.200 €	109.864 €	200,82%

Erlösstruktur 2021 in Prozent vom Umsatz

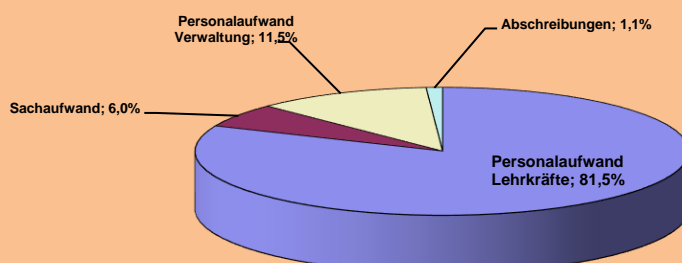


Im Jahr 1993 wurden 54,5 % des Umsatzes durch Unterrichtsentgelte u.ä. erzielt, seit 2004 ca. 67,5 %. Im Jahr 2019 lag der Wert bei 70,8%. Die Auswirkungen der Coronapandemie ließen den Wert 2020 um 4% auf 66,7% sinken und 2021 auf 67,3% steigen. Die Zuschussanteile verschieben sich: Der Anteil des Kommunalbeitrags von 18,2% auf 17,6%. Der Anteil des Kreiszuschuss von 6,0% auf 6,2% und der Landeszuschuss von 9,1% auf 8,9%.

Vereinfachter Cashflow

Jahresergebnis	+ 109.864€
+ Erhöhung von Rückstellungen	+ 7.203€
+ Abschreibungen	+ 37.367€
Liquidität am Ende des Geschäftsjahrs	+ 154.434€

Aufwandsstruktur 2021 in Prozent vom Aufwand

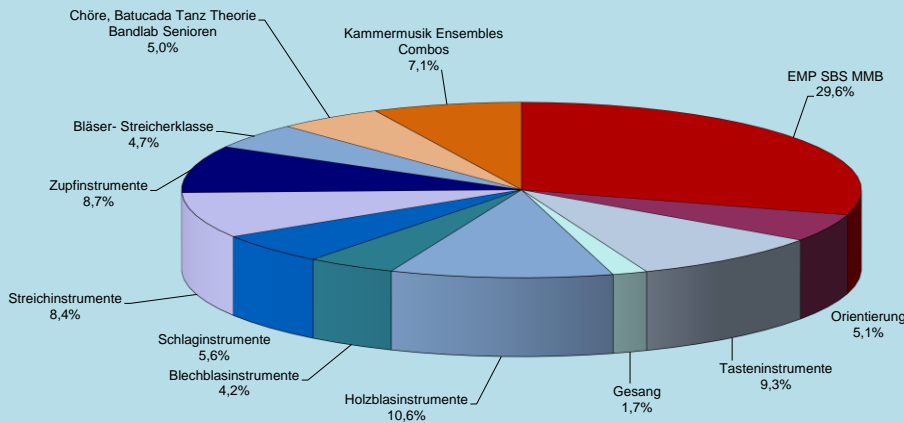


Entwicklung der Aufwandsstruktur

Durch den rückläufigen Personalaufwand für Lehrkräfte und den geringeren Sachaufwand steigt der Aufwand für das Verwaltungspersonal von 8,7% (2019) über 10,9% (2020) auf 11,5%. Der Sachaufwand sinkt von 8,0% (2019) auf 6,1% (2020) auf 6,0%.

Struktur der Schülerbelegungen und Unterrichtsstunden

Unterrichtsbelegungen nach Instrumentengruppen 2021
Gesamt 3990



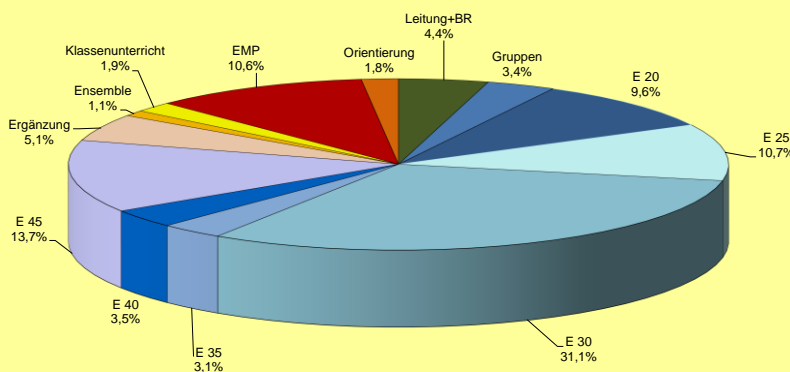
Entwicklung der Instrumentengruppen

Pandemiebedingt gingen die Unterrichtsbelegungen 2020 um etwa 8,8% (-398 Belegungen) und 2021 um weitere 3,5% (-245 Belegungen) zurück. Dies ist vor allem auf ausbleibende Anmeldungen zurückzuführen. Der Anteil der Belegungen im Instrumentalunterricht stieg von 51,6% auf 53,0% (2020) und 53,2% (2021).

Die Verteilung der Instrumentengruppen blieb weitgehend stabil. Kammermusik verzeichnet einen Rückgang von 0,9%

Im Fachbereich **Musikfabrik** (Pop und Jazz) sind 526 (+1) Belegungen zu verzeichnen, die in dieser Darstellung auf Instrumentengruppen aufgeteilt sind.

Unterrichtsstunden pro Unterrichtsart 2021
Gesamt: 1.492 UE



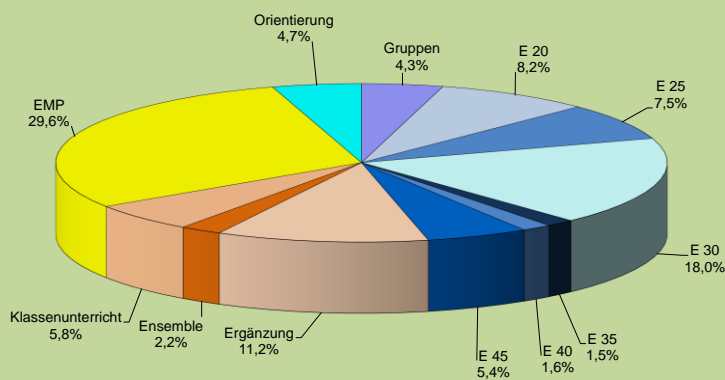
Verteilung der Unterrichtsleistung:

Die verkaufte Unterrichtsleistung ist 2020 zum Vorjahr um 4,5% (-73 UE) und 2021 um weitere 3,3% zurückgegangen (-51 UE). Allerdings werden hier auch die Einheiten mitgezählt, die coronabedingt ausgefallen sind. Der Anteil des Instrumentalbereichs ist mit 77,0% fast konstant. (Vorjahr 76,6%, 2019 76,3%, 2015: 78,9%).

* E 45	- 0,2%
* E 30	+ 0,2%
* E 25	- 1,0%
* E 20	- 0,6%
* Gruppen	+ 0,1%
EMP+SBS	+ 0,2%
Klassenunterricht	+ 0,4%

Die Unterrichtseinheit mit 30 Minuten wächst seit einigen Jahren konstant. Sie hat im Berichtsjahr mit einem Anteil von 31,1 % die Position als stärkste Unterrichtsart nochmals ausgebaut.

Belegungen pro Unterrichtsart 2021
Gesamt 3.990 Belegungen



Verteilung der Unterrichtsbelegungen

Die Belegungen im Instrumentalunterricht machen 52,3 % (ohne Klassenunterricht 46,5%) der Unterrichtsbelegungen aus, 2020 52,8; 2019 51,2% 2017 53,0%; 2016 53,3%; 2015 52,8%.

In Bezug auf die Belegungen behauptete sich der Bereich der Elementaren Musikpädagogik durch Singen-Bewegen-Sprechen mit 29,6% (VJ 29,5%) als deutlich stärkster Angebotsbereich.

Im Instrumentalunterricht ist die Unterrichtseinheit mit 30 Minuten mit 18,0% (Vorjahr 18,3%) und 714 (2020: 757; 2019: 765) Belegungen vor den 20 und 25 Minuteneinheiten gebucht.

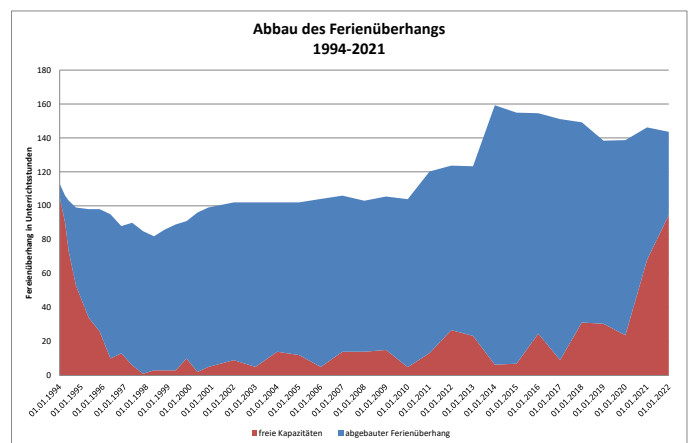
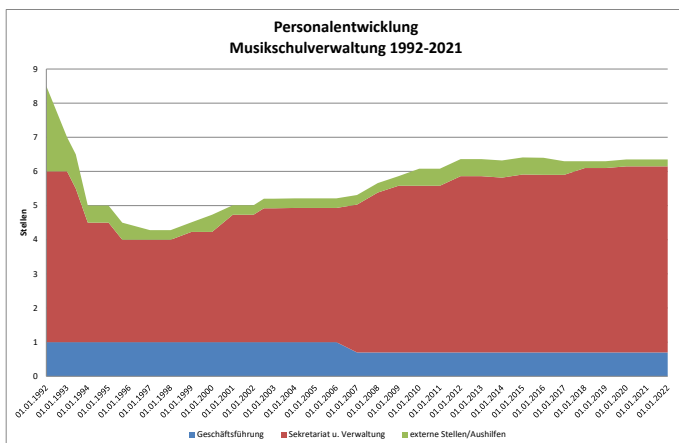
Die Klassenunterrichte und Orientierungsangebot, ebenso die Gruppen haben relativ zugelegt. Die Ergänzungsfächer waren relativ rückläufig.

Personalentwicklung

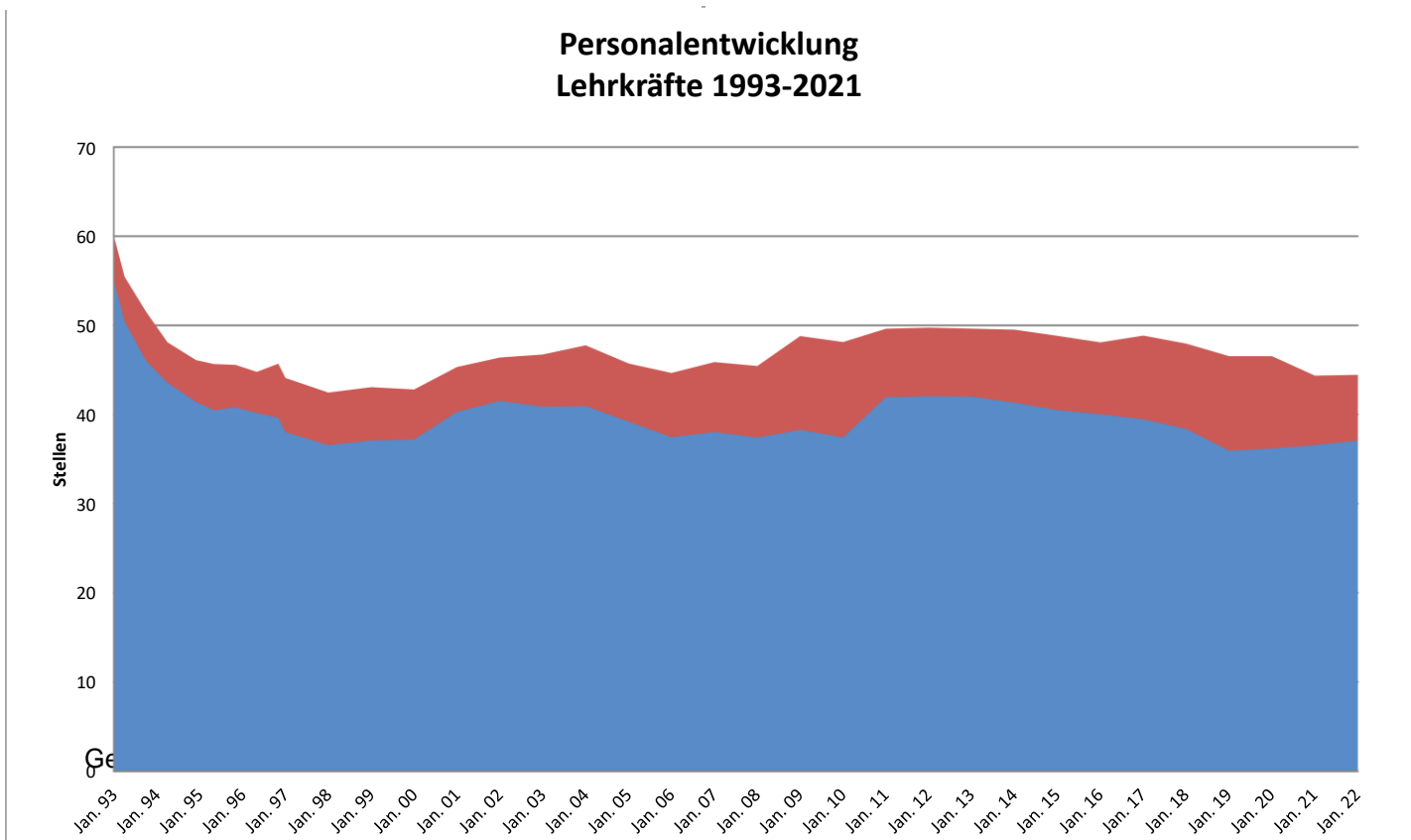
Die Musikschule Offenburg/Ortenau beschäftigt zum Jahresende 94 (2020: 98; 2019: 104) pädagogische Mitarbeiter, 63 (2020: 66, 2019: 62) mit TVöD Vertrag und 31 (2020: 29; 2019:37) freie Mitarbeiter. Pandemiebedingt reduzierte sich die Anzahl der freien Mitarbeitenden. In den letzten Jahren wurden einige der altershalber ausgeschiedenen Mitarbeitenden im Honorarbereich weiterbeschäftigt. Dagegen wurde mit mehreren Honorarkräften eine Festanstellung vereinbart, um junge, vielversprechende Kräfte an die Schule zu binden.

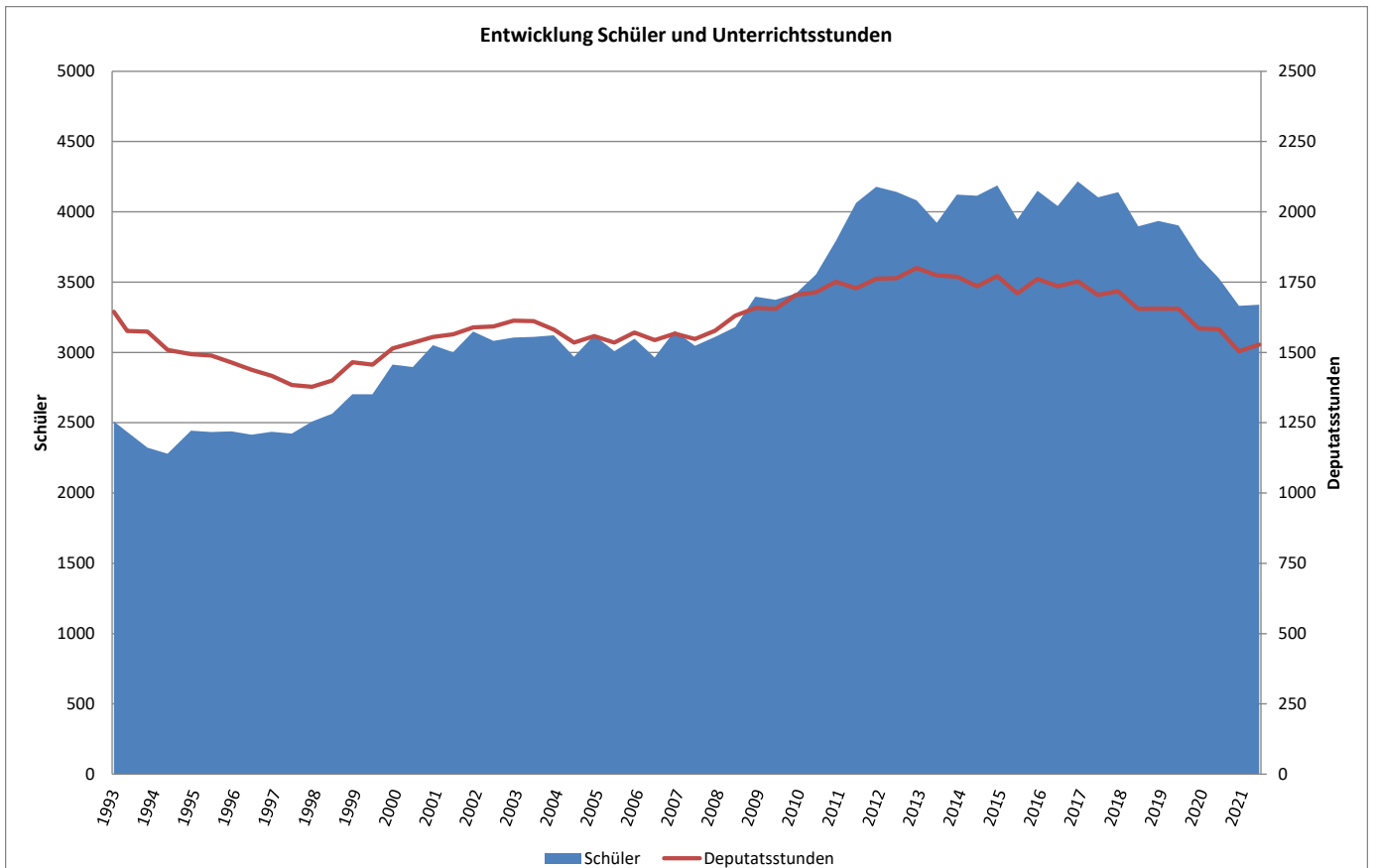
Besonders während der Coronapandemie hat sich die seit 2008 laufende Einführung eines flexiblen Deputatanteils von 20% bei den TVöD-Verträgen sehr bewährt. Bei den Lehrkräften mit diesen Verträgen mussten trotz ausbleibender Anmeldungen praktisch keine Fehldeputate beklagt werden. Ganz anders zeigt sich die Lage bei einem Teil der Lehrkräfte mit älteren TVöD-Verträgen. Im Januar 2020 betrug die Fehldeputate 28,5 UE ab Mai 2020 stieg der Wert stark an und betrug im Dezember 2020 69,3 UE. Im Laufe des Jahres 2021 erreichte er im Juni mit 85,6 UE den Zenit und betrug zum Jahresende 2021 77,2 UE. Die Geschäftsleitung unternimmt große Anstrengungen um diesen Wert bis zum voraussichtlichen Ende der Kurzarbeit im Juni 22 weiter zu senken, um die wirtschaftliche Entwicklung der Musikschule zu entlasten.

Die Geschäftsleitung verfolgt weiterhin ihre langfristig angelegte Personalentwicklungspolitik. Dabei wird die Mehrbeschäftigung der Neueinstellung vorgezogen. Zum Jahresende 2001 wurden ca. 89,5% aller Deputatsstunden von angestellten Mitarbeitern erteilt, zum Jahresende 2021 waren es 84,2%; (2020: 83,6%; 2019: 79,5%; 2014: 84,4%).

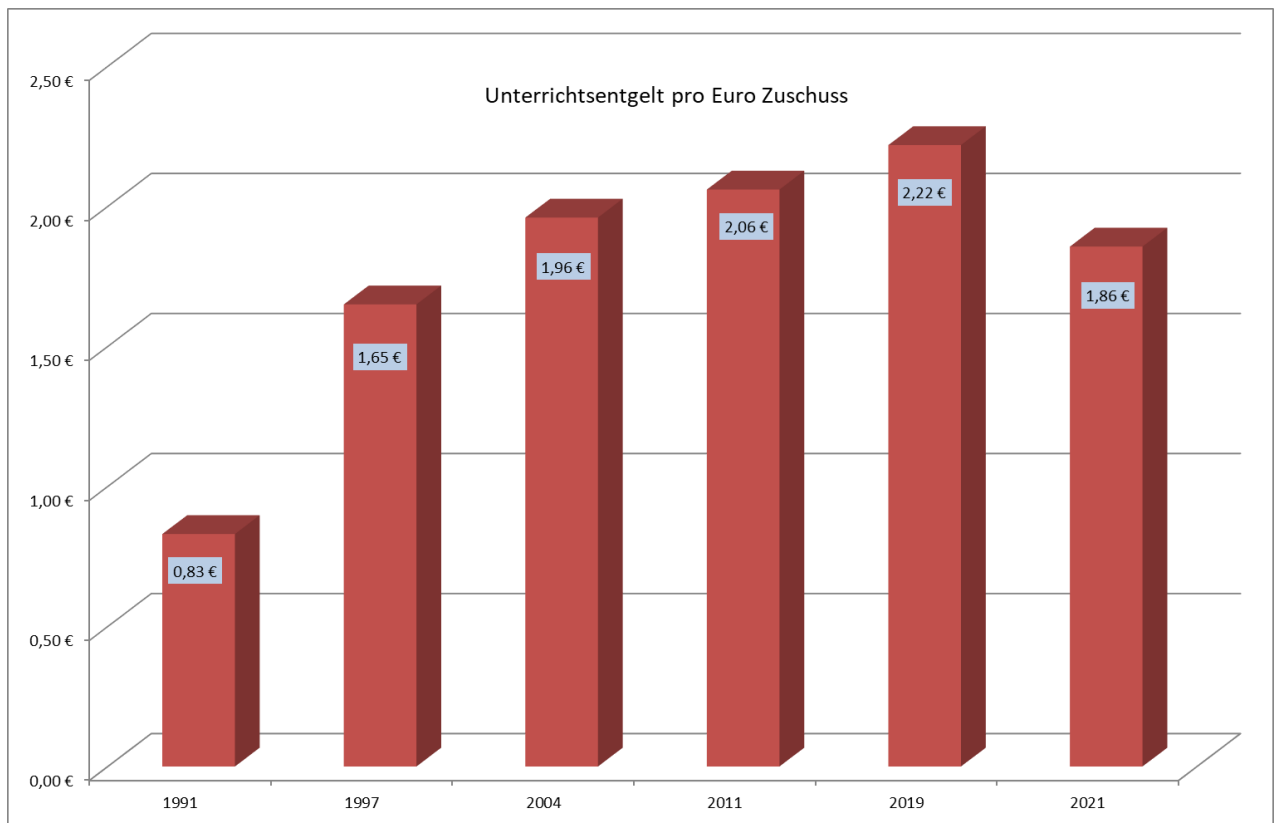


Personalentwicklung Lehrkräfte 1993-2021





Zuschussentwicklung zwischen 1991 und 2021



Ausblick

Mittelfristige Finanzplanung

Nachdem die wirtschaftliche Lage der Musikschule in der Entgeltperiode 2017-2019 stabilisiert und mit einem positiven Ergebnis (+ 60.000 €) abgeschlossen werden konnte war die Planung der Entgeltperiode 2020-2022 darauf ausgelegt das Eigenkapital der Musikschule wieder in den positiven Bereich zu entwickeln. Die Voraussetzungen dazu waren günstig. Neben der Erhöhung des Landeszuschuss um 25% im Jahr 2020 entwickelten sich die Schülerzahlen im Herbst 2019 und den ersten Monaten 2020 sehr gut. Diese Entwicklungen und die moderate Entgelterhöhung im Mai 20 bildeten die Grundlagen dieser Planung.

Durch die Untersagung des Präsenzbetriebs am 14. März 2020 wurde diese Planung innerhalb eines Tages unrealistisch. Das wirtschaftliche Handeln im Jahr 2020 war nun darauf ausgerichtet Schäden zu reduzieren und optimistisch alle sich bietenden Chancen zu ergreifen, um die Entwicklung der Schule zu stabilisieren. Noch im März 2020 wurde Kurzarbeit angemeldet, die voraussichtlich bis Ende Juni 2022 weitergeführt wird. Die Gesellschafter stellten der Musikschule im Herbst 2020 ein vorerst unbefristetes Gesellschafterdarlehen über 250.000 € zur Verfügung, das durch seinen Eigenkapitalcharakter geeignet ist eine coronabedingt nicht auszuschließende Überschuldung der Musikschule zu verhindern. Gleichzeitig wurde der Musikschule dadurch die erforderliche Liquidität zur Verfügung gestellt, um ihre finanziellen Verpflichtungen auch in dem pandemiebedingt schwierigen wirtschaftlichen Umfeld stets zeitnah erfüllen zu können.

Öffentliche Zuschüsse

Die öffentlichen Zuschüsse machten seit einigen Jahren, trotz einigen Verschiebungen und leicht sinkender Tendenz, knapp 30% der Einnahmen der Musikschule Offenburg/Ortenau aus, 2019 waren es 29,2%. Im Jahr 2020 hat sich dieser Trend, einerseits durch coronabedingt sinkende Umsatzerlöse und andererseits durch Zuschusserhöhungen, gedreht. Im Jahr 2020 betrug der Anteil der Zuschüsse an den Einnahmen 33,3%. Im Jahr 2021 reduzierte sich der Anteil leicht auf 32,7%

Der **Landeszuschuss** wurde für das Jahr 2020 um 25% von 10% auf 12,5% des förderfähigen Aufwands für das pädagogische Personal erhöht. Dies wirkte sich auch 2021 trotz pandemiebedingt niedrigem Personalaufwand und Ausschluss des Kurzarbeitergelds aus der Förderung positiv aus. Um für die Herausforderungen der kommenden Jahre gut gewappnet zu sein, bietet der erhöhte Landeszuschuss eine wichtige Stütze. Hinzu kommen seit dem Jahr 2010 Mittel für das Landesprojekt „Singen-Bewegen-Sprechen“, die unter den Umsatzerlösen gebucht werden. Die Gemeinden haben sich 2014 bereit erklärt 300 € pro Kurs und Jahr zuzuschießen. In den Jahren 2020 und 2021 wurden die Gelder für 55 bzw. 57 Kurse ungekürzt ausbezahlt, obwohl nicht alle Einheiten durchgeführt werden konnten.

Der **Kreiszuschuss** wurde über viele Jahre bis 2012 kontinuierlich reduziert. Im Jahr 2014 ist es auf Initiative der Musikschule Offenburg/Ortenau gelungen für das Jahr 2015 eine deutliche Erhöhung um etwa 75.000 € auf etwa 400.000 € pro Jahr zu erreichen. Die Musikschule Offenburg/Ortenau erhält davon einen Anteil von ca. 55%. Seit dem Jahr 2016 wird alle zwei Jahre eine Erhöhung des Kreiszuschusses jeweils um den Faktor der TVöD-Erhöhungen gewährt, so auch im Jahr 2020.

Darüber hinaus hat der Kreisrat auf Antrag der Musikschulen im Ortenaukreis im Herbst 2020 einen Zuschuss zur Digitalisierung für die Jahre 2021-2023 in Höhe von 240.000 € gewährt. Die Musikschule Offenburg/Ortenau profitiert davon mit 134.400 €, die insbesondere zur Einführung der Musikschul-App „Erna“ eingesetzt werden sollen.

Die **Kommunalen Fördersätze** sind seit mehreren Jahren weitgehend konstant. In den letzten Jahren haben einige Gemeinden im Kinzigtal die Förderung erhöht. Zuletzt hat Fischerbach zum Jahresende 2019 auf 21% Förderung umgestellt. Mit weiteren Kommunen werden Gespräche geführt, Ziel ist es weitere Kommunen für den Einstieg in eine kommunale Förderung des Musikschulbesuchs zu gewinnen. Dankenswerterweise haben sich alle fördernden Kommunen für die Jahre 2020 und 2021 entschlossen den Kommunalbeitrag nach den Planwerten und nicht wie üblich nach erzielten Unterrichtsentgelten auszahlten. Dadurch haben sie einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilisierung geleistet.

Die Begabtenförderung der Musikschule wird von den Gesellschafterkommunen mit einem Betrag von 10.000 € pro Jahr unterstützt. Diese Förderung ermöglicht es der Schule ihre Schüler intensiver auf Wettbewerbe, wie „Jugend musiziert“ vorzubereiten.

Die Musikschule Offenburg/Ortenau hat im Jahr 2021 mit einem Überschuss von 110.000 €, gemessen an den im Laufe des Jahres durch die erheblichen Betriebsbeeinträchtigungen niedrigen Erwartungen, ein unerwartet gutes Ergebnis erzielt. Sie ist damit auf das Ende der Kurzarbeit und die Auswirkungen schwacher Anmeldezahlen im Frühjahr 22 gut gewappnet.

Mit 74.000 € über dem Ergebnis 2020 und 80.000 € über der Wirtschaftsplanung bildet es eine solide Grundlage für die kommenden Herausforderungen. Dieses Ergebnis wurde einerseits möglich durch zahlreiche wirtschaftliche Faktoren:

- Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld
- Spende für die Einrichtung der Musikschule Hausach
- Der Auszahlung der Zuschüsse für den Unterricht „Singen-Bewegen-Sprechen
- Den Beschluss aller fördernden Kommunen den Kommunalbeitrag mindestens nach den geplanten Werten auszuführen und nicht wie üblich nach Unterrichtsentgelt
- Der zur Verfügung gestellte Gesellschafterkredit sorgte für eine konstante Handlungsfähigkeit in dem schwierigen Umfeld

Die wirtschaftliche Unterstützung alleine wäre jedoch nicht ausreichend gewesen, um die Musikschule relativ gut durch diese schwierige Zeit zu bringen. Einen mindestens ebenso wichtigen Beitrag leisteten die Lehrkräfte und Verwaltungsmitarbeitenden. Sie stellten sich wie selbstverständlich in den Dienst der Einrichtung. Je nach Coronaregelung wurde der Instrumentalunterricht zu über 80% auf Onlinebetrieb umgestellt, Lehrkräfte und Kunden wurden regelmäßig über neue Entwicklungen informiert, Verfahren zur transparenten Entgeltrückerstattung wurden entwickelt und auch in Pädagogik und Didaktik beschränkten die Lehrkräfte neue Wege.

Dennoch darf das gute Abschneiden im Jahr 2021 nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Musikschule noch weitere Herausforderungen zu bewältigen hat, um eine mittelfristig stabile Lage zu erreichen. Dank des hervorragenden Einsatzes der Mitarbeitenden ist es gelungen eine überproportionale Abmeldung zu verhindern. Auch im Frühjahr 2022 zögerten viele Kunden mit einer Anmeldung. Die Nachwirkungen der Pandemie, hohe Inflation und die Unsicherheit des Ukrainekrieges führen zu einer großen Zurückhaltung bei den Anmeldungen. Der Ausbau des Ganztagsunterrichts verschärft diese Entwicklung.

Um neue Schülerinnen und Schüler zu gewinnen und damit die Fehldeputate möglichst bald auszugleichen bietet die Musikschule, soweit rechtlich möglich, mit kostenlosen Schnupperstunden, virtuellen Instrumentenvorstellungen, Infotagen und Konzerten viele Anlässe in Kontakt mit dem Musizieren zu kommen. Ziel dieser Aktionen ist es vor Auslaufen der Kurzarbeit möglichst viele neue Schülerinnen und Schüler zu gewinnen.

Dazu gehören auch Investitionen in die Unterrichtsqualität. Während der Pandemie wurde die Netzanbindung der Unterrichtsstätten ausgebaut und die W-Lan Bandbreite verbessert. Online Unterricht wird auch zukünftig den Präsenzunterricht der Schule regulär ergänzen. Zum Beispiel, wenn die Fahrt zum Unterricht nicht möglich ist oder sich Schüler nicht am Unterrichtsort aufhalten. Die Musikschul-App Erna, deren Einführung dankenswerter Weise vom Ortenaukreis gefördert wird, wird den Unterricht und die Übermöglichkeiten der Instrumentalschüler verbessern und erweitern. Und damit z.B. der Vorbereitung auf die Prüfung zu den Leistungsabzeichen oder den Wettbewerb Jugend Musiziert wertvolle Impulse geben. Zum Herbst 2022 ist die Einführung der I-Mikel Musikschulapp geplant.

Die Leitung der Musikschule hat dabei weiterhin alle Felder vom Elementarbereich, der Inklusion bis zur intensiven Vorbereitung auf Wettbewerbe und das Musikstudium im Blick und fördert deren Entwicklung mit engagierten und qualifizierten Lehrkräften. Die Musikschule will ein musikalisches Ausbildungsangebot für alle Menschen erreichbar anbieten. Damit dies gelingen kann haben die Kooperationen mit Musikvereinen, Schulen und Kindertagesstätten eine besondere Bedeutung und sollen, wo immer möglich, neu begründet oder ausgebaut werden.

Die Ausbildung durch die Musikschule soll auch weiterhin den Schulunterricht und den Besuch der Kindertagesstätte ergänzen und so möglichst vielen Kindern niederschwellig den Kontakt zum Musizieren ermöglichen. Die Musikschule Offenburg/ Ortenau hat seit dem Jahr 2004 die Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen vorangetrieben. Inzwischen werden zahlreiche Bläser- und Streicherklassen vor allem in der 3. und 4. Klasse angeboten. Neu entwickelt wurde eine Musikalische Grundausbildung für Schüler der 1. und 2. Klassen, die als Projekt in Offenburg und

Kehl durchgeführt wird. Diese Form des Musikunterrichts führt zu einer erlebnisbezogenen Begegnung der Schüler mit Musik, fördert die Klassengemeinschaft und die Motivation. Die beteiligten Schüler sind voll Begeisterung bei der Sache. Darüber hinaus bietet die Musikschule in Kooperation mit Kindertagesstätten seit September 2010 das Förderangebot des Landes Baden-Württemberg „Singen-Bewegen-Sprechen an, ein Angebot, das allen Kindern zu Gute kommt. Im Jahr 2021 wurden ca. 57 Kurse in 27 Einrichtungen für etwa 650 Kinder durchgeführt.

Die Musikschule erschließt auch zukünftig neue Kundengruppen. In den letzten Jahren wurden Konzepte entwickelt und weiterentwickelt, die dazu führen sollen, dass die Musikschule trotz der stärkeren terminlichen Belastung von Kindern und Jugendlichen ihre Schülerzahl hält bzw. wiedererlangt und dadurch wirtschaftlich stabil bleibt. Für Kinder im Einschulungsalter werden Orientierungsangebote angeboten, die den Einstieg in den Instrumentalunterricht kindgerecht und preiswert gestalten. Und so den Umstieg von der Musikalischen Früherziehung und Singen-Bewegen-Sprechen zum Erlernen eines Instruments erleichtern. Der Erwachsenenbereich wird mit neuen Angeboten besser erschlossen. Die Erwachsenenbläserklasse hat sich zu einem sehr erfolgreichen Modell entwickelt. Sie eröffnet den Teilnehmern eine effektive und kostengünstige Möglichkeit ein Blasinstrument zu erlernen und vom ersten Tag an gemeinsam zu musizieren.

Das Angebot der Musikschule bildet eine notwendige Ergänzung zum schulischen Bildungsangebot mit wissenschaftlich nachgewiesenen positiven Einflüssen auf wichtige Kernkompetenzen junger Menschen, aber auch älteren Menschen bietet es wertvolle kulturelle Bildungsmöglichkeiten.

Die Herausforderung für das Jahr 2021 war es die positiven Impulse zu stärken und die vorhandenen Schülerinnen und Schüler in der Ausbildung gut weiterzuentwickeln, sowie möglichst viele neue Schülerinnen und Schüler für die Ausbildung an einem Instrument zu gewinnen. Diese Herausforderung bleibt, doch die Vorzeichen haben sich gewandelt. Neben der Pandemie bremsen nun Inflation und wirtschaftliche Unsicherheit die Entwicklung. Die in der Pandemie neu entstandenen positiven Ansätze und Lösungen werden konsequent in den Schulalltag umgesetzt und weiterentwickelt, um mit gutem Service, erweitertem Angebot und verbesserter Unterrichtsqualität gestärkt, neue Schülerinnen und Schüler anzusprechen.

Offenburg, 26. Mai 2022



Walter Glunk
Geschäftsführer

